

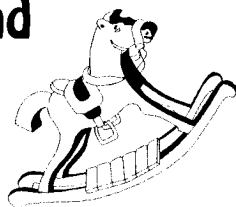
SuFi



Das Magazin für alle Freunde von Such & Find
Sonderausgabe Stuttgart



- 1000 Jahre Stuttgart
- Alles über Such & Find
- Ein Tag in der Stadt
- Adressen und TIPPS

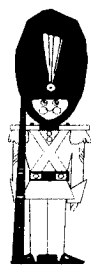


An- und Verkauf von:

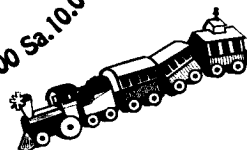
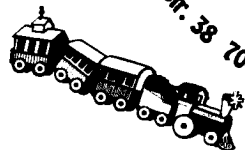
Märklin, Wiking, Auto- und Eisenbahnbüchern, Arnold, Fleischmann, LGB, Siku, Dinky, Corgi, Schuco, Faller, Carrera, Elastolin, Steiff, Schildkröt, Blechspielzeug, Lego, Duplo, Playmobil, Micky Maus, Ansichtskarten, LPs, CDs, DVDs, und sehr vielem mehr



Auto- u. Eisenbahnmodelle u. -bücher, Schallplatten, Singles, CDs, Comics und vieles mehr



Such & Find
altes Spielzeug und mehr



Wozarstr. 38 70180 Stuttgart Tel+Fax: 0711/6071011 Mo.-Fr.9.00-18.00 Sa.10.00-14.00

www.suchundfind-stuttgart.de

info@suchundfind-stuttgart.de

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Vorwort möchte ich mich extra etwas kurz halten, um möglichst viel Platz für Informationen zu haben. Nur soviel: Ich weiß nicht, ob Sie Stuttgart bereits kennen oder ob Sie zumindest beabsichtigen es mal kennenzulernen. Falls Sie diese Absicht haben, hoffe Ich Ihnen mit dieser kleinen Broschüre einige nützliche Tips geben zu können und wünsche Ihnen viel Spaß beim Besuch des Herzens von Schwaben.

Ihr Jörg Trüdinger

Alles über Such & Find

Bereits seit 1994 gibt es mit Such & Find ein Geschäft in Stuttgart, das versucht, möglichst viele Sammelgebiete mit einem umfassenden und gut sortierten Angebot abzudecken und das zu möglichst vernünftigen Preisen. Auf fast 150qm bieten wir eine unglaubliche Vielzahl an gebrauchten Artikeln. So finden Sie bei uns tausende Wiking-Autos ab 1948, Modelleisenbahnen von Spur Z bis Spur I, Blechbahnwagen der 30er Jahre und Lokomotiven mit moderner Digitaltechnik, Auto-, Schiffs- und Eisenbahnbücher, Schallplatten von Abba bis Zappa, von Klassik bis Rock, CD's, ein riesiges Angebot an Comics und Romanheften. Und das ist bei weitem noch nicht alles, was wir bieten. Sie finden bei uns auch Klebealben, alte Filmprogramme, Playmobil, Lego, DVD's, Elastolin- u. a. Figuren, antike Ansichtskarten, Eisenbahnzubehör und viel, viel mehr. Ich denke bereits an dieser kleinen Auflistung können Sie sehen, daß sich ein Besuch bei uns immer lohnt. Um es Ihnen einfach zu machen, haben wir 49 Stunden in der Woche geöffnet und zwar Montag bis Freitag durchgehend von 9.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr. Betriebsferien oder etwas ähnliches kennen wir nicht, deshalb können Sie beruhigt kommen, wir sind fast immer da.

Such & Find ist nur ca. 5 Gehminuten von der Fußgängerzone entfernt. Wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen, nehmen Sie am besten die U1 oder U14 und fahren bis zur Haltestelle "Österreichischer Platz". Verlassen Sie dann die Haltestelle in Fahrtrichtung Vaihingen und gehen Sie am Ende der 1. Rolltreppe links hoch bis zur Straße. Oben an der Straße laufen Sie links bis zur Kreuzung und dort links den Berg hoch die Weißenburgstraße. Als 3. Querstraße kommt die Mozartstraße, hier gehen Sie nach rechts, bis an der nächsten Kreuzung unser Geschäft nicht zu übersehen ist. Und falls Sie etwas Zeit haben, schauen Sie sich auf Ihrem Weg einfach die tollen Jugendstilhäuser mit ihren einmaligen Verzierungen an. Für Autofahrer haben wir bei uns im Hof zwei durch ein blaues Schild gekennzeichnete Parkplätze.

Natürlich sind wir auch jederzeit am Ankauf oder Tausch interessiert. Kleinere Sachen können Sie gleich mitbringen, bei größeren Sammlungen empfiehlt sich ein vorheriger telefonischer Kontakt.

1000 Jahre Stuttgart

Heute ist Stuttgart, zusammen mit dem mittleren Neckarraum, eine der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands und Heimat weltbekannter Unternehmen wie DaimlerChrysler, Porsche oder Bosch. Ein Zustand, dessen Entwicklung erst vor gut hundert Jahren den entscheidenden Schub erhielt. Durch die versteckte Kessellage, abseits der internationalen Handelsstraßen, entwickelte sich Stuttgart nur sehr langsam und es war allzulange agrarisch geprägt. Das manchmal etwas eigenbrötlerische, zurückhaltende Wesen des Stuttgarters entspricht durchaus der topographischen Lage seiner Stadt. Er ist nur schwer zu begeistern und wird selten überhastet entscheiden, stets ist er bemüht, Ausgleich zu finden und strebt die Mitte an. Eine Eigenschaft, die lange Stuttgarts Entwicklung hemmte und erst im 19. Jahrhundert zusammen mit den Pietistentugenden Fleiß, Ehrlichkeit und Ordnung den raschen Aufstieg Stuttgarts ermöglichte. Liberale an der Wirtschaftsförderung interessierte Herrscher und geniale Geister schufen das schwäbische Wirtschaftswunder, das in gezügelten Maßen bis heute andauert. Und bedenken Sie, wenn Sie mal nicht gleich den richtigen Draht zu den Einheimischen finden, fehlender Enthusiasmus ist nicht gleichbedeutend mit Gleichgültigkeit, vielmehr überlegt sich der

Schwabe es lange bis er Freundschaft schließt, eine Freundschaft, die dann meist um so fester ist.

Das sumpfige Tal des Nesenbachs, da wo das heutige Stadtzentrum steht, war früher bei den Siedlern nicht besonders beliebt. Trotzdem gab es schon zu alemannischer und fränkischer Zeit in diesem Bereich kleinere Siedlungen. Die Entstehung Stuttgarts liegt dabei, geschichtlich gesehen, sehr im Dunkeln. Allenthalben wird behauptet, Herzog Luitolf von Schwaben habe hier um 950 einen ersten Stutengarten gegründet, von dem sich auch der Name ableite. Möglicherweise wurde dieser Stutengarten zu der Zeit angelegt, nur war der Bereich um das Alte Schloß bereits damals ziemlich sicher besiedelt. Allein die Lage des Stutengartens läßt darauf schließen, denn er hat sich nach Osten Richtung Cannstatt erstreckt, wo bis heute als Überrest ein großer zusammenhängender Grünstreifen, die städtischen Anlagen, besteht. Es erscheint dementsprechend wahrscheinlich, daß die anderen Gebiete der heutigen Kernstadt bereits damals sich in festen Händen befanden und vielleicht besiedelt waren. Gut 250 Jahre später um das Jahr 1220 waren die badischen Herrscher sehr mit ihrer Städtepolitik beschäftigt und mit ziemlicher Sicherheit hat Hermann V. von Baden Stuttgart einen ersten größeren Markt verschafft und es damit zur Stadt gemacht. Durch die Heirat Ulrichs des Gründers mit Hermanns Tochter kam Stuttgart um 1250 an die Württemberger. Womit, wir Württemberger hören es nicht gerne, die Stadt auf badische Ursprünge zurückgeht. Über die Zeit bauten die Grafen und Herzöge von Württemberg Stuttgart immer weiter als ihre Residenzstadt aus. Eine Entwicklung, die wie meist, von vielen Rückschlägen begleitet war. Besonders die oft viel größeren freien Reichsstädte betrachteten Stuttgarts Aufstieg argwöhnisch, allen voran die Eßlinger versuchten dabei Stuttgart klein zu halten. Was ihnen auch durchaus gelang, so war Stuttgart lange eine Stadt, die nur durch Herzogs Gnaden bestand und abhängig war von den Herrschern.

Als Württemberg 1805 durch Napoleon zum Königreich wurde und sich das Staatsgebiet wesentlich vergrößerte, entwickelte sich Stuttgart endgültig von der Weinbaugemeinde hin zu einer Großstadt mit vielen repräsentativen Gebäuden und einer echten Bürgerschicht. Ab 1850 nahm die Bevölkerung dann in Folge der hier spät einsetzenden Industrialisierung rasch zu. Aus der lange noch ländlich geprägten Stadt entwickelte sich eine Stadt, deren Produkte weltweit exportiert wurden und die den Vergleich mit anderen Städten nicht mehr zu scheuen brauchte. Allerdings erst durch die Eingemeindungen von Umlandsorten und Städten vorwiegend zwischen 1905 (in diesem Jahr kam u. a. die ehemals römische Gründung Cannstatt zu Stuttgart) und 1937 wurde Stuttgart zu einer modernen Großstadt.

Im II. Weltkrieg wurde dann, wie in vielen anderen Städten auch, viel der historischen Bausubstanz zerstört. Schlimm ist allerdings, daß man in den frühen Nachkriegsjahren verpaßte, die Stadt wieder vernünftig aufzubauen. Viele Chancen zur Gestaltung einer bewohnergerechten Stadt wurden vertan und zugunsten der Idee einer autogerechten Stadt geopfert. Fehler, die man bis heute mit hohem finanziellem Aufwand auszubügeln versucht. Auf jeden Fall ist Stuttgart immer einen Besuch wert, und Sie werden erstaunt sein, was es hier alles gibt, wenn Sie, wie wir hoffen, einmal vorbeikommen. Sollte Ihnen diese Broschüre einige Anreize zu einem Besuch geben, würden wir uns darüber sehr freuen.

Ein Tag in Stuttgart

Reise- und Städteführer gibt es ja sicher zur Genüge, auch von Stuttgart. Nur haben diese oft den Nachteil, daß man mehr Zeit braucht zu lesen, was man sich betrachten soll, als man nachher dann wirklich Zeit beim Besuch hat. Und viele Leute lesen diese Bücher ja oft erst, wenn sie bereits an Ort und Stelle sind. Meist bieten diese Schriften ja auch viel mehr Information als man benötigt, und man weiß dann gar nicht mehr, was man tun soll. Ich habe versucht, es Ihnen hier möglichst leicht zu machen und Ihnen einen Tag in Stuttgart zusammengestellt, wie ich ihn mir vorstellen könnte. Natürlich können Sie Dinge, die Sie nicht interessieren, weglassen, andere Sehenswürdigkeiten einschieben oder diesen Vorschlag einfach ganz vergessen. Den Flohmarkt kann man natürlich nur samstags besuchen, und wer zu einem Tagesausflug nach Stuttgart kommt, wird kaum frühmorgens

ins Schwimmbad gehen, was natürlich auch für Morgenmuffel gilt. An der Seite haben wir einen groben Zeitplan angegeben, damit Sie sich alles gut einteilen können.

- 7.30 Wer es kann und will, sollte in aller Frühe aufstehen und sich auf den Weg ins Mineralbad Leuze machen. Stuttgart, bzw. Cannstatt, hat das zweitgrößte Mineralwasseraufkommen Westeuropas nach Budapest und war im 19. Jahrhundert eine bekannte Badestadt. Hier können Sie den Tag chlorfrei und mit angeschlossener, im Preis inbegriffener, Saunabereich beginnen. Jetzt sollten Sie eigentlich so richtig hungrig sein. Bei Herberz Espresso bar ca. 50m von unserem Geschäft entfernt (bei Mozartstr. 45) können Sie den besten Kaffee nördlich der Alpen genießen und tolle belegte Brötchen essen. Danach wäre die richtige Zeit gekommen, um uns zu besuchen und in Ruhe überall zu stöbern und zu schmökern. Wenn Sie sich dann irgendwann vollbepackt losreißen können, empfehle ich einen gemütlichen Fußmarsch Richtung Stadtmitte zum Karlsplatz beim Alten Schloß. Hier findet jeden Samstag auf einem der schönsten Plätze der Stadt seit 1983 der Stuttgarter Flohmarkt statt.
- 9.30 Zwischenzeitlich dürfte es bereits Mittag geworden sein. Wer Lust hat, sucht sich irgendwo in der Stadt ein gemütliches Restaurant, um aber nicht allzuviel Zeit zu verlieren, würde ich persönlich einen kleinen Imbiß empfehlen. Den Nachmittag können Sie dann für verschiedene Dinge nutzen, der eine besucht vielleicht eines der vielen auch international angesehenen Museen, der andere geht gerner Shoppen auf der Königsstraße. Wer beides nicht so gerne mag, dem würde ich einen Besuch in der Wilhelma empfehlen, einem der größten zoologisch-botanischen Gärten Europas. Neben den Tieren und den Pflanzen ist vor allem auch die historische Bausubstanz der im maurischen Stil gehaltenen Anlage beeindruckend. Auf keinen Fall versäumen sollten Sie einen Besuch des Fernsehturmes auf Degerlochs Höhen. Der 1955/56 nach Plänen von Fritz Leonhardt erbaute Stuttgarter Fernsehturm war weltweit der erste seiner Art. Von hier oben haben Sie einen tollen Blick über die Stadt, bei Nacht mit den vielen Lichtern vielleicht sogar noch schöner als bei Tag. Das Turmrestaurant von Willi Weber (ja der aus der Formel 1) hat sogar einen Stern, läßt sich den und die Aussicht aber natürlich auch gut bezahlen. Den Abend ausklingen lassen können Sie entweder in einem der Musicals, der Stuttgarter Spielbank am gleichen Ort oder einfach in der Stadtmitte, wo es Restaurants, Clubs und Discotheken zur Genüge gibt. Im Anhang haben wir noch einige Attraktionen aufgeführt, die immer einen Besuch wert sind
- 10.00
- 12.00
- 14.00
- 18.00
- 20.30

Weitere Adressen und Tips

Unter www.stuttgart-tourist.de finden Sie viele weitere Informationen zu Stuttgart.

Interessante Museen haben auch die beiden großen Automobilhersteller Porsche und Daimler-Benz.

Nummer eins im Stuttgarter Sport ist und bleibt die Fußballmannschaft des VfB Stuttgart.

Stuttgart ist eine der größten Weinbaugemeinden in Deutschland.

Im Mai und im September veranstaltet die VMS (Infos auch bei uns) den Stuttgarter Stadtflohmarkt, bis Anfang der 80er Jahre der größte Flohmarkt in Europa.

Nummer zwei unter den Volksfesten, gleich nach dem Oktoberfest, ist das Cannstatter Volksfest, das immer Ende September bis Anfang Oktober stattfindet.

Auch der Stuttgarter Weihnachtsmarkt lockt Besucher aus ganz Europa an.

In Stuttgart gibt es sogar eine Standseilbahn und eine echte Zahnradbahn, die preisgünstig gefahren werden können.

Vom Monte Scherbelino (Birnenkopf), einem aus Trümmern des II. Weltkrieges aufgeschütteten Berg, hat man eine tolle Sicht auf die Stadt.

Weißenhof-Siedlung oder Siedlung Ostheim sind durchaus international bekannte architektonische Leistungen.

Direkt von der Stadtmitte aus gibt es einen kilometerlangen Grünstreifen, der aus verschiedenen Parks besteht und bis zum Killesberg reicht.

Die Staatsgalerie zeigt nicht nur Kunstwerke von Weltgeltung, sondern befindet sich auch in einem international beachteten Gebäude nach Plänen von James Stirling.